

das anschaulich zu machen, was im Aufruf zum 30. Jahrestag der DDR mit den Worten formuliert ist: „30 Jahre DDR — das sind drei Jahrzehnte schöpferischer Arbeit von Millionen Werktätigen für ihr eigenes Wohl und zum Nutzen des Ganzen. In diesen drei Jahrzehnten hat sich auch bei uns der Sozialismus als jene Gesellschaft erwiesen, die allein soziale Sicherheit und Geborgenheit, wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte für die Werktätigen gewährleistet.“

Eine dritte Aufgabe, die es bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens zu beachten gilt, so orientierte die Kreisparteiaktivtagung, besteht darin, den Einfluß der Arbeiterklasse auf die Entwicklung der sozialistischen Kultur weiter zu erhöhen. Das verlangt von den Parteiorganisationen, den Kollektiven im Titelkampf zu helfen, ein anregendes und vielseitiges geistig-kulturelles Leben zu entwickeln. Dabei geht es um die Arbeit mit Kultur- und Bildungsplänen, um kulturell-ökonomische Leistungsvergleiche, um Betriebsfestspiele und ähnliche Veranstaltungen sowie um die kulturvolle Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

Und viertens ging von unserer Parteiaktivtagung die Aufforderung aus, in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR einen weiteren Aufschwung in der künstlerischen Selbsttätigkeit der Werktätigen zu erreichen. Das ist verbunden mit einer zielstrebigem Förderung der bestehenden Gruppen und Zirkel der Volkskunst und der Schaffung neuer Betätigungsmöglichkeiten für die Werktätigen auf künstlerischem Gebiet. Darin eingeschlossen ist zugleich die Forderung, neue Kunstbedürfnisse der Werktätigen zu wecken und ihre Beziehungen zu Künstlern so zu gestalten, daß sie auf das Entstehen neuer Kunstwerke Einfluß nehmen können.

Bei der Formulierung dieser Schwerpunkte ging unsere Kreisleitung auch vom Beschluß des Polit-

büros des ZK der SED vom 25. Januar 1977 aus. Mit der grundsätzlichen Orientierung vermittelte die Parteiaktivtagung zugleich Erfahrungen für die praktische Umsetzung. In diesem Erfahrungsaustausch wurde die Notwendigkeit betont, in der kulturellen Massenarbeit besonders stark auch mit der erfolgreichen Bilanz unserer 30jährigen Entwicklung zu argumentieren. Es wurden Hinweise vermittelt, wie das erfolgen kann und soll. Worum ging es?

Erstens darum, daß die gute Bilanz, die die ganze Republik ziehen kann, vor allem am eigenen Kreis, an seiner Entwicklung auf den verschiedensten Gebieten, besonders aber am Wachsen und Werden der Menschen, mit kulturellen Mitteln gezeigt werden sollte.

Und zweitens, daß es beim Darlegen der Bilanz nicht ausreicht, allein mit Zahlen zu argumentieren. In der kulturellen Massenarbeit die Bilanz aufzuarbeiten verlangt, für jeden anschaulich zu machen, was sich hinter Zahlen an Leistungen, Tatkraft, Schöpferum und auch Heldentum verbirgt.

## Erfahrungen für die praktische Arbeit

Genosse Roland Müller, Leiter der Jugendbrigade „Heinrich Rau“ im VEB Nickelhütte St. Egidien, brachte gerade dazu mit seinem Diskussionsbeitrag ein hervorragendes Beispiel. Er zeigte, wie sein Kollektiv zum 30. Jahrestag der Republik die Bilanz aufmacht. Zunächst ging er davon aus, daß es interessante kulturelle Massenarbeit sei, sich in der Brigade zum Beispiel über die Entwicklung des einzelnen Kollektivmitglieds zu unterhalten, auch darzulegen, wie sich dieser oder jener Kollege entwickelte, wie sein Lebensweg verlief. Und dazu gehöre auch das Deutlichmachen, wie das gemeinsame Knobeln aller um Effektivität und Qualität von

## Für Propaganda und Agitation

### Vielfältige Anschauungsmittel zum 30.

Der Herausgabeplan des Verlages für Agitations- und Anschauungsmittel für das Jahr 1979 wird vom 30. Jahrestag der Gründung der DDR geprägt. Die Redaktion Partei- und Massenpropaganda des Verlages bereitet dazu Dia-Ton-Vorträge, Dia-Serien, Tonband-Dokumentationen, Material zur Gestaltung von Feierstunden und Folien für den POLYLUX-Projektor vor. Mit welchen Anschauungsmitteln können die Grundorganisationen rechnen?

Zur Unterstützung der Geschichtspropaganda, zur patriotischen und internationalistischen Erziehung wird die Dia-Reihe zur Geschichte der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung einschließlich zur Geschichte der SED (Abriß) weitergeführt. Anknüpfend an Dia-Ton-Vorträge wie „Unser Bruderbund mit dem Sowjetvolk ist unzerstörbar“, „25 Jahre Kampfgruppen der Arbeiterklasse“, „60 Jahre Novemberrevolution in Deutschland und ihre Lehren“ und den Lebensbil-

dern von Karl Marx, W. I. Lenin, Wilhelm Pieck, Ernst Thälmann und Georgi Dimitroff folgen im Jahre 1979 die Porträts von Friedrich Engels und Otto Grotewohl. In Dia-Ton-Vorträgen werden solche Themen gestaltet wie „Die DDR — unsere Heimat, unser Vaterland“, „Die Gründung der DDR — ein geschichtlicher Wendepunkt“, „Von der demokratischen Bodenreform zum sozialistischen Dorf“. In Arbeit sind Dia-Serien zur Geschichte der SED (Abriß), die den Zeitraum von 1945 bis 1977 (11 Teile) zum Inhalt haben. Eine weitere Dia-Serie mit dem Titel